

# Seyed M. Marandi: Der Schlag, der Trumps Plan zerstörte – Aus und vorbei!

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der fünfundzwanzigste April zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Professor.

## #Seyed

Danke, Nima. Vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Freude.

## #Nima

Lassen Sie mich mit gestern anfangen – mit dem, was gestern passiert ist. Wir haben vom iranischen Außenministerium erfahren, dass er auf eine Reise geht: zuerst nach Islamabad, dann nach Moskau und später nach Peking. Und dann kam etwas in den Mainstream-Medien auf. Im Grunde hat Karine Jean-Pierre, also die Pressesprecherin des Weißen Hauses, gesagt, dass sie Steve Witkoff zusammen mit Jared Kushner nach Islamabad schicken wollen, um mit den Iranern zu sprechen. Was war das? Gab es irgendeine Art von Kommunikation zwischen Iranern und Amerikanern? Und was genau passiert gerade in Islamabad?

## #Seyed

Nein, es gibt keine direkten Kontakte. Es gibt keine direkten Verhandlungen. Es gibt auch keine indirekten Verhandlungen. Entschuldigung, mein Husten geht einfach nicht weg. Ich hab ihn jetzt schon seit Monaten, oder zumindest seit vielen Wochen. Warum sie das tun, ist schwer zu sagen. Sie wissen ja, wie Trump arbeitet und wie sein Weißes Haus funktioniert. Es ist unmöglich zu durchschauen, warum oder worum es hier eigentlich geht. Aber es könnte sein, dass sie versuchen – also, sie versuchen ganz sicher –, den Amerikanern zu zeigen, dass die Iraner schwach sind. Dass die Iraner mit uns reden wollen und bereit sind zu kapitulieren. Und zwar aus einem von zwei Gründen: entweder um Zeit zu gewinnen, oder vielleicht auch, um den Boden für einen Angriff vorzubereiten.

Weil, wenn er sagt, die Iraner wollen reden, sie wollen sich mit uns treffen, sie wollen all diese Dinge aufgeben – und dann passiert es nicht –, dann kann er rausgehen und sagen, was er ja schon einmal getan hat: Sie haben das versprochen, aber sie haben es nicht gemacht. Also müssen wir sie angreifen. Wir müssen Gewalt anwenden. Diese Unehrllichkeit des Trump-Weißen Hauses, finde ich, ist für alle offensichtlich. Aber die iranische Delegation reist jetzt nach Pakistan. Das ist eine Reaktion auf den Besuch der pakistanischen Delegation im Iran, die dort Vermittlungsbemühungen unternommen hat. Und Dr. Ghalibaf schickt, soweit ich weiß, eine schriftliche Botschaft an die Pakistaner – oder hat sie bereits geschickt –, die die Pakistaner wahrscheinlich, da bin ich mir sicher, an die Amerikaner weitergeben werden.

So hat es immer funktioniert. Ich denke, das ist inzwischen klar geworden – abgesehen von dem Tag, als wir in Islamabad waren und Dr. Ghalibaf zusammen mit Dr. Faghri und Dr. Araqchi mit Vance, Witkoff und Kushner verhandelt hat. Abgesehen davon gab es keine direkten oder indirekten Verhandlungen. Es wurden nur Nachrichten hin und her geschickt, und das läuft ja schon seit vielen Jahren so. Das ist also nichts Neues. Ich bin mir sicher, dass die schriftliche Botschaft von Dr. Ghalibaf viel mit der aktuellen Lage zwischen Iran und den Vereinigten Staaten zu tun hat. Natürlich bereiten sich die Iraner auf einen Krieg vor. Das kann jederzeit passieren. Manche glauben, es steht unmittelbar bevor, andere sehen das nicht so.

Ich meine, sie glauben einfach nicht, dass das so ist. Jedenfalls haben die Vereinigten Staaten viele Ressourcen in die Region gebracht. Aber auch die Iraner haben sich in den letzten Wochen vorbereitet. Und mit jedem Tag, der vergeht, wird die globale Wirtschaftskrise explosiver, weil die Straße von Hormus geschlossen ist – dank Trumps Politik, dank des Krieges, dank Netanjahu. Denn, wie wir uns alle erinnern, war die Straße von Hormus vor dem Krieg für alle offen. Und als der Krieg begann, hat Iran natürlich keine Schiffe mehr durchgelassen, die mit den fünf Ländern verbunden waren, die den Amerikanern halfen, den Krieg gegen Iran zu führen – die den Amerikanern und den Israelis halfen.

Aber andere Schiffe – iranische, irakische, russische, chinesische – durften durchfahren. Und dann, nach dem Waffenstillstand, eines der... und entschuldigen Sie, dass ich das wiederhole, Sie wissen das, und ich bin sicher, die meisten Ihrer Zuhörer auch – aber nur zur Erinnerung: Es ist wichtig, sich klarzumachen, warum wir überhaupt hier sind. Laut dem Waffenstillstand sollte sich das israelische Regime an die Vereinbarung halten. Und übrigens, heute haben sie – sie haben heute in Libanon schon mindestens vier Menschen getötet. Sie töten Palästinenser in großer Zahl, auch Kinder werden massakriert. Jedenfalls hätten sie sich an den Waffenstillstand halten sollen. Aber das haben sie nicht getan. Und Netanyahu begann mit Flächenbombardements. Daraufhin sagte der Iran: Wir werden nicht zulassen, dass diese zusätzlichen Schiffe durchfahren.

Die zusätzlichen Schiffe sind die, die mit feindlichen Ländern verbunden sind – also mit den Emiraten, mit Kuwait, mit Katar, mit Bahrain und mit Saudi-Arabien, die am Krieg gegen uns beteiligt waren. Deshalb hat der Iran es zunächst abgelehnt, diesen Schiffen die Durchfahrt zu erlauben.

Schließlich, nach etwa zehn Tagen, war Netanjahu gezwungen, dem Waffenstillstand zuzustimmen und zu erlauben, dass diese zusätzlichen Schiffe passieren dürfen – wie wir es auch im Tweet von Dr. Adolph Xi gesehen haben. Aber dann sagte Trump, er werde weiterhin ein Embargo gegen iranische Häfen durchsetzen, was er schon ein paar Tage zuvor getan hatte. Mit anderen Worten: Nachdem das israelische Regime den Waffenstillstand verletzt hatte und der Iran erklärte, wir werden die Schiffe nicht schicken, wir werden sie nicht durchlassen, verhängten die Amerikaner ein Embargo.

Und weil die Amerikaner gesagt haben, wir behalten dieses Embargo, oder diese Blockade, haben die Iraner gesagt: Na gut, dann lassen wir diese Schiffe nicht auslaufen. In den letzten sechzehn, siebzehn Tagen hätten also viele Schiffe die Straße von Hormus verlassen können, um die weltweite Wirtschaftskrise etwas zu entschärfen. Aber das, was Netanjahu und Trump mit ihren Verstößen getan haben, hat die globale Wirtschaftskrise nur verschärft. Mit jedem Tag, der vergeht, wird die Lage für die ganze Welt schlimmer. Und auch wenn es keine Kämpfe am Boden gibt, keine Explosionen, keine Luftangriffe und keine Raketenangriffe – diese Krise frisst sich weiter in die Weltwirtschaft hinein.

## **#Nima**

Wir haben gestern erfahren, dass iranische IRGC-Schiffe einen der Tanker vom Golf von Oman in den Persischen Golf eskortiert haben, um der US-Marine auszuweichen. Die Amerikaner wollten diesen Tanker beschlagnahmen, konnten es aber nicht, weil die IRGC dorthin gefahren ist, um ihn zu unterstützen und zu begleiten. Werden wir künftig mehr solcher Einsätze der IRGC sehen – und vielleicht auch eine Art Konfrontation? Es ist kein Krieg, aber es ist eine Auseinandersetzung zwischen der IRGC und der US-Marine.

## **#Seyed**

Ich nehme das an. Ich meine, ich kann das natürlich nicht als offizielle Antwort sagen. Ich kenne die Details zum weiteren Schutz dieser Schiffe nicht. Dadurch steigt aber das Risiko, dass es zu einer Art Konfrontation kommt. Wenn die Vereinigten Staaten jedoch eine weitere Welle von Angriffen gegen den Iran starten, dann denke ich, werden wir wahrscheinlich viele Raketen, Drohnen und Luftschläge sehen. Im Moment aber, solange es einen Waffenstillstand gibt, glaube ich, dass die Iraner weiter versuchen werden, ihre Schiffe zu schützen. Das könnte zu einer militärischen Pattsituation oder zu einem Zusammenstoß führen, der sich dann zu etwas viel Größerem ausweiten könnte. Die Lage ist im Moment wirklich sehr angespannt.

## **#Nima**

Ist die Führung im Iran tatsächlich gespalten, so wie Donald Trump es im Westen darzustellen versucht – also dass die Führung irgendwie zerstritten ist? Er verweist ja auf einen Artikel oder teilt ihn, in dem sinngemäß steht: „Lasst uns gegen diejenigen vorgehen, die nicht bereit sind, mit uns zu verhandeln, und die behalten, die dazu bereit sind.“ Was soll das bedeuten?

## **#Seyed**

Das ist doch die Sprache des neunzehnten, achtzehnten, frühen zwanzigsten Jahrhunderts – die Sprache von Imperium, Imperialismus und Kolonialismus. Die politisch korrekte Sprache und die Sprache des Völkerrechts sind komplett über Bord geworfen worden. Und jetzt benehmen sich die Amerikaner einfach wie Schläger. Sie verhalten sich wie Schläger. Sie reden wie Schläger. Es ist wie bei der Mafia. Trump ist ein Mafiaboss, und das hier sind seine Leutnants in den Medien. Als wir in Islamabad waren, hat die Washington Post zur Ermordung der iranischen Unterhändler aufgerufen. Und als wir zurückflogen, haben wir tatsächlich damit gerechnet, dass eine Rakete das Flugzeug trifft. Diese Medien, diese Thinktank-Leute, diese Politiker – sie alle sind im Grunde die Leutnants des Mafia-Don. Aber nein, in Iran gibt es keine Spaltung.

Ich denke, inzwischen weiß jeder, wie westliche Medien funktionieren. Selbst Medien, die gegen Trump sind – wenn es um Iran geht, um die Hisbollah oder um das israelische Regime –, wiederholen sie die Propaganda. Und sie reden über Spaltungen im Iran, weil sie sich vielleicht gegenseitig nicht ausstehen können, aber wenn es um das Imperium geht, oder natürlich um die Islamische Republik Iran und die Achse des Widerstands, dann stehen sie auf derselben Seite. Und Iran ist da ganz klar. Es ist wie vor dem Krieg. Wir haben einen Führer, und die Verfassung legt seine Rolle und seinen Status eindeutig fest. Er ist für führende Politiker eine sehr bekannte Persönlichkeit. Für die meisten Iraner war er keine öffentliche Figur, aber hochrangige Personen kannten ihn seit Jahrzehnten, weil er im Büro von Ayatollah Seyed Ali Khamenei gearbeitet hat.

Dann haben wir den Obersten Nationalen Sicherheitsrat. Nach dem Märtyrertod von Dr. Larijani haben wir einen neuen Vorsitzenden. Der Rat arbeitet wie zuvor. Und Dr. Qalibaf hat ein Mandat im Namen des Obersten Nationalen Sicherheitsrats. In diesem Rat sitzen die Leiter der drei Staatsgewalten – der Präsident, der zugleich Vorsitzender des Rates ist, der Chef der Justiz und der Parlamentspräsident. Dazu kommen Militärführer, Mitglieder des Kabinetts und zwei Vertreter des Obersten Führers. Der Oberste Nationale Sicherheitsrat hat mit Unterstützung des Führers Dr. Qalibaf beauftragt, die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten zu führen. Es ist also klar, wer die Entscheidungen trifft: Dr. Qalibaf.

Und er ist derjenige, der verhandelt – natürlich innerhalb des Rahmens, den der Rat und die Führung dafür festgelegt haben. Es gibt also keine Spaltung, keine Fraktionen. Das ist kein zerrissenes, kaputtes Land, in dem verschiedene Gruppen unterschiedliche Gebiete kontrollieren oder so etwas. Es ist ein normales Land. Wenn man auf die Straße geht, ist alles ganz normal. Die Polizei ist da, der Müll wird jede Nacht abgeholt. Es ist genau wie vorher. Diese Art von Propaganda soll im

Grunde nur ein bestimmtes Narrativ stärken – nämlich zum Beispiel, dass Trump vielleicht Zeit gewinnen will. Also sagt er: Wir müssen erst abwarten und sehen, was im Iran passiert, bevor wir eine Entscheidung treffen können.

Aber ein zweiter Zweck, der parallel dazu laufen könnte, wäre, einen Angriff auf den Iran zu rechtfertigen. Man könnte sagen, sie könnten letztlich keine Entscheidung treffen, weil sie zerstritten sind oder jemand eine Entscheidung blockiert. Und deshalb müssten wir wieder anfangen, Menschen zu töten, um die „richtigen“ Leute in die Lage zu versetzen, Entscheidungen zu treffen – so ein Unsinn. Im Grunde wäre das nur eine Rechtfertigung, um Zeit zu gewinnen. Und es könnte am Ende auch als Begründung dienen, Krieg gegen das Land zu führen. Aber das hat überhaupt nichts mit der Realität im Iran zu tun. Wenn man sich die tatsächlichen Verhältnisse dort ansieht und so eine Aussage machen wollte, dann wäre es sogar naheliegender zu sagen, dass die Vereinigten Staaten tief gespalten sind.

Wir sehen, dass ranghohe Militärs abgesetzt wurden – zuletzt der Marineminister. Es ist sogar von einer Art Bürgerkrieg im Pentagon die Rede. Immer mehr Politiker sagen offen, dass Trump nicht regierungsfähig sei, nicht geeignet, Präsident zu sein. Wenn man sich also die Fakten anschaut und die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten verfolgt, dann liegen die Spaltungen in Washington, nicht im Iran. Dort wurde niemand entmachtet. Kein ranghoher Offizier wurde versetzt. Keine politischen Persönlichkeiten wurden abgesetzt. Dr. Ghalibov ist weiterhin für das Dossier verantwortlich. Das alles stimmt also einfach nicht.

## **#Nima**

Es gab ja auch andere Meldungen, in denen hieß es, Dr. Ghalibov sei von seinem Posten als Hauptverhandler oder als Leiter der iranischen Delegation abgesetzt worden. Ich weiß nicht, woher das kam, aber auch darüber wurde gesprochen. Was, meinen Sie, wollen sie mit dieser Art von Rhetorik erreichen? Was ist das eigentliche Ziel? Wir wissen ja, dass das iranische System – sie haben keine direkten Informationen aus dem Iran – versucht, sich selbst ein Bild zu basteln, das dann im Westen konsumiert werden kann. Wie sehen Sie das?

## **#Seyed**

Also, ich denke, ein Teil davon ist auch psychologische Kriegsführung innerhalb des Iran – der Versuch, den Menschen das Gefühl zu geben, dass die Lage schlecht ist. Denn letztlich glaubt hier eine deutliche Mehrheit, dass Iran den Krieg gewonnen hat. Und eine ebenso große Mehrheit der Iraner ist der Meinung, dass die Regierung am Verhandlungstisch überhaupt nicht besonders flexibel sein sollte. Die Amerikaner versuchen im Moment, am Verhandlungstisch Zugeständnisse zu erreichen, die sie auf dem Schlachtfeld nicht bekommen konnten. Eine Möglichkeit, das zu tun, ist, die Iraner zu entmutigen, sie zu spalten und sie, so vermute ich, in Sorge um die Stabilität im

eigenen Land zu versetzen. Aber diesen Effekt hat es nicht gehabt. Ich glaube, die Iraner durchschauen all die Propaganda. Sie leben Tag und Nacht mit westlicher Propaganda – jeden einzelnen Tag. Und das schon seit Jahrzehnten.

Also, ich glaube nicht, dass das in Iran irgendeine Wirkung hat. Aber ich denke schon, dass Trump hier vielleicht zu seiner eigenen Basis spricht. Er versucht es, weil der Krieg unpopulär ist. Einerseits will er vielleicht Zeit gewinnen und sagen: Na ja, sie können sich ja nicht entscheiden. Vielleicht will er also mehr Kräfte in der Region zusammenziehen oder schauen, ob er einen Ausweg findet. Aber wenn er tatsächlich plant, anzugreifen – und das ist durchaus möglich, sogar sehr wahrscheinlich –, dann will er seiner Basis zeigen können: Ich habe versucht, Frieden zu schaffen, aber die andere Seite war nicht in der Lage, sich zu bewegen. Weil sie Hardliner haben, und Moderaten, und die liegen miteinander im Streit – all dieses Gerede eben. Ich denke also, das hat viel mit seiner eigenen Wählerschaft in den Vereinigten Staaten zu tun, aber vielleicht auch damit, Einfluss auf die Lage vor Ort im Irak zu nehmen.

## **#Nima**

Wie ist es mit den acht Frauen, die Donald Trump vor der Hinrichtung gerettet hat?

## **#Seyed**

Sie waren alle blind, wenn Sie das bemerkt haben. Alle hatten ähnliche Bilder. Und ja, das war alles gefälscht. Aber wissen Sie, das sagt viel über viele Menschen aus. Zum Beispiel, ich weiß nicht, ob Sie mein Streitgespräch mit Piers Morgan vor drei, vier Tagen gesehen haben, aber er hat das auch getwittert und gesagt: „Oh, das sind großartige Nachrichten.“ Aber ich bin sicher, er wusste, dass das gefälscht war. Ich bin sicher, er wusste es, als er das gemacht hat. Ja, er hat Produzenten, und die machen Recherchen, und es war offensichtlich, dass das alles unecht war. Es gab keine einzige Frau, die kurz davor stand, wegen, ich weiß nicht, bewaffnetem Aufstand oder so etwas, hingerichtet zu werden. Das war alles Unsinn. Und das ist eben auch Teil der psychologischen Kriegsführung. Trump hat das genutzt, um Iran zu dämonisieren, aber auch, um zu sagen: „Nun, sie haben beschlossen, sie nicht hinzurichten, also haben mir die Iraner diese Zugeständnisse gemacht.“ Er will seine Position im eigenen Land stärken und sagen: „Seht her, meine Drohungen, meine Macht und meine Haltung haben die Iraner gezwungen, mir Zugeständnisse zu machen.“ Das ist, wissen Sie, genau das, was Trump tut. Es ist eigentlich das Einzige, worin er wirklich gut ist.

## **#Nima**

Ehrlich gesagt bin ich mir nicht sicher, Professor Marandi, ob Piers Morgan überhaupt die Realität kannte. Der Mann steckt so tief in der westlichen Rhetorik, und er ist einer der Hauptakteure darin. Der Grund, warum ich das sage, ist, dass er den Tweet von Trump ein paar Stunden später retweetet hat. Und ich weiß, dass er auf meine eigenen Tweets reagiert, und ich...

## **#Seyed**

Weißt du, ich und andere haben geschrieben, dass das Fake News sind. Vielleicht, ich meine, unmöglich ist es nicht, aber heutzutage ist es einfach nicht mehr wie früher. Die Menschen auf der ganzen Welt sind aufgewacht. Zum Beispiel, früher, wenn Leute wie ich oder andere etwas online gesagt haben, gab es viel weniger Likes und Retweets als jetzt. Heute durchschauen die Menschen überall die Propaganda. Sie sehen, dass Trump sich die Dinge einfach ausdenkt. Früher, wenn sie so eine Geschichte über acht Frauen kurz vor der Hinrichtung oder was auch immer veröffentlicht hätten, hätten das, glaube ich, viel mehr Leute geglaubt. Und so war es meistens. Die anti-iranische Propaganda war früher viel wirkungsvoller. Aber heute durchschauen die Leute das, und sie reagieren auch aktiver darauf, weil sie wissen, was die Ziele dahinter sind.

Sie wissen, dass diese Lügen dazu dienen, Tod, Zerstörung und Mord zu rechtfertigen. Genau wie, na ja, Trump hat ja kürzlich die Waffenruhe im Libanon verlängert, oder? Aber Israel tötet libanesische Zivilisten – und zwar in großer Zahl, wirklich in großer Zahl. Ich meine, allein heute Morgen schon vier Menschen. Und in Gaza, das Abschlachten dort ist wirklich schlimm. Das ist ein andauernder Völkermord. Aber wissen Sie, in den westlichen Medien hört man nur von einer Waffenruhe, einer verlängerten Waffenruhe. Man könnte denken, in Gaza herrsche tatsächlich Waffenruhe. Doch die Menschen durchschauen das heute. Wir leben in einer ganz anderen Zeit. Die Leute sind aufgewacht. Und jedes Mal, wenn das israelische Regime Gräueltaten begeht, stärkt das nur die antizionistische Bewegung. Es weckt die Menschen noch mehr, weil inzwischen so viele beteiligt sind und negativ auf das reagieren, was dort geschieht.

Also, wenn Trump diese Propaganda verbreitet oder sie über diese acht Frauen wiederholt, dann hätte das früher, glaube ich, viel mehr öffentliche Unterstützung gehabt. Damals waren einfach viel mehr Menschen unwissend darüber, was in der Welt wirklich passiert. Aber heute habe ich das Gefühl, dass das nicht mehr so ist. Die Vereinigten Staaten haben nicht mehr die gleiche Fähigkeit, die öffentliche Meinung weltweit zu beeinflussen, wie früher. Aber vielleicht hast du recht. Vielleicht hat Piers Morgan das tatsächlich so gedacht. Allerdings machen seine Produzenten ihre Hausaufgaben. Sie recherchieren, sie überprüfen Dinge, und sie wissen, was ich twitterte. Sie wissen auch, was andere schreiben. Deshalb fällt es mir schwer zu glauben, dass er das nicht wusste, als er so etwas getwittert hat. Und wenn er es wirklich nicht wusste, dann hätte man ihn wahrscheinlich kurz danach darüber informiert. Aber gut, vielleicht hast du ja doch recht.

## **#Nima**

Professor Marandi, was ist da los? Ich glaube, das geht viel tiefer. Wenn man sich anschaut, wie diese von Israel erzeugten KI-Videos versuchen darzustellen, dass iranische Frauen während der Proteste vergewaltigt worden seien, dass iranische Kinder vergewaltigt worden seien – das ist schon bemerkenswert. Und dann diese Zahlen, die sie nennen. Sogar der Präsident der Vereinigten Staaten spricht davon, dass fünfundvierzigtausend Menschen getötet worden seien, oder sogar achtzigtausend. Woher kommen diese Zahlen eigentlich? Wenn man sieht, was in Gaza passiert ist,

habe ich den Eindruck, sie versuchen, das Geschehen dort herunterzuspielen oder die Aufmerksamkeit der Menschen von der Realität in Gaza abzulenken.

Weil wir diesen Fall von Vergewaltigungen in Israel hatten – Vergewaltigungen von Gefangenen, also von den Menschen, die gefangen genommen wurden, den Palästinensern, die in israelischen Gefängnissen saßen – sie wurden vor laufender Kamera vergewaltigt. Das gab es wirklich. Sie versuchen einfach alles. Und es gab einen Bericht bei Al Jazeera, der darüber gesprochen hat. Und wie tief geht das eigentlich? Es scheint, als hätten sie den iranischen Fall benutzt, die Proteste und Unruhen im Iran selbst inszeniert und dann diese Propaganda dahinter aufgebaut, um die Menschen von der Realität abzulenken – von dem, was in Gaza und im Süden des Libanon tatsächlich passiert.

## **#Seyed**

Weißt du, Nima, vor vielen Jahren habe ich tatsächlich mehrere Artikel über genau diese Art von Erzählung geschrieben. Es gab eine Zeit, da wurde unglaublich viel Unsinn über den Iran verbreitet. Zum Beispiel hieß es, dass während des Kriegs zwischen Iran und Saddam Hussein, also nach seinem Einmarsch, Kinder an die Front geschickt worden seien, um über Minenfelder zu laufen und sie so zu räumen. Völlig erfundener Unsinn. Und dann hieß es, man habe ihnen Schlüssel zum Himmel gegeben. Also wirklich, ich habe so etwas nie gesehen, und niemand sonst hat so etwas an den iranischen Fronten gesehen. Aber das bedient eben diese orientalistischen Klischees. Ich habe darüber sogar einen Artikel geschrieben, weil man solche Geschichten in manchen Memoiren von Iranerinnen und Iranern findet, vor allem bei einigen aus der Diaspora. Aber das ist alles Propaganda und schlichtweg erfunden.

Ich habe tatsächlich einen wissenschaftlichen Artikel als Antwort darauf geschrieben. Und ich hatte große Schwierigkeiten, ihn zu veröffentlichen, weil man mir sagte: „Na gut, dann beweisen Sie doch, dass es keine Schlüssel zum Himmel gibt.“ Ich sagte: „Man kann kein Negatives beweisen.“ Aber ich war selbst ein Kämpfer in diesem Krieg, und viele meiner Freunde waren es auch. Und dann habe ich ihnen gesagt – in einem Fall habe ich das der Herausgeberin einer sehr, sehr wichtigen wissenschaftlichen Zeitschrift gesagt – ich meinte: „Wenn ich jetzt einen Artikel schreiben würde, in dem steht, dass im Irak – das war damals, als die Vereinigten Staaten den Irak besetzt hielten – die amerikanischen Soldaten Schlüssel zum Himmel hätten, würden Sie meinen Artikel annehmen?“ Und sie antwortete: „Nein.“ Ich fragte: „Warum?“ Sie sagte: „Weil das eine absurde Behauptung wäre.“ Da sagte ich: „Ja, und warum ist es dann so, dass, wenn andere solche absurden Behauptungen über den Iran aufstellen und ich sage, dass sie nicht stimmen, Sie von mir verlangen, ich müsse das beweisen?“

Wenn so ein Vorwurf gegen amerikanische Soldaten erhoben wird, wird er sofort zurückgewiesen. Aber wenn es um iranische Soldaten geht, glaubt man es erst mal – bis es irgendwie widerlegt wird. Und das ist praktisch unmöglich, weil sich so etwas kaum beweisen oder widerlegen lässt. Ein anderes Beispiel für solche erfundenen Anschuldigungen war, und das halte ich sogar für noch gravierender: Man behauptete, iranische Gefangene, also Frauen, die Mitglied terroristischer

Organisationen waren, würden vergewaltigt und dann hingerichtet. Und das ist noch nicht einmal der schlimmste Teil. Der schlimmste Teil war die Behauptung, sie würden das aus religiösen Gründen tun – weil, so hieß es, wenn eine Frau nie eine sexuelle Beziehung hatte und stirbt, kommt sie in den Himmel. Also würden sie sie vergewaltigen, damit sie nicht in den Himmel kommt.

Und woher kommt dieser Unsinn eigentlich? Also, welche Quellen? Welche religiösen Schriften sollen das sagen? Es gibt keine. Alles erfunden, alles gelogen – aber es ist weit verbreitet. Ich meine, heute weiß ich es nicht genau, aber in den neunziger Jahren und am Anfang dieses Jahrhunderts, mit Büchern wie \*Reading Lolita in Teheran\* von Azar Nafisi und all diesen anderen Memoiren, auch in Geschichtsbüchern über den Iran, da waren solche Geschichten überall zu finden. Kinder, die über Minenfelder geschickt wurden, Schlüssel zum Himmel, Vergewaltigungen von weiblichen Gefangenen vor der Hinrichtung – all das war weit verbreitet. Der Unterschied heute ist, dass sie all diese Gräueltaten seit zweieinhalb Jahren vor den Augen der ganzen Welt begehen.

Der Westen hat versucht, das zu rechtfertigen, zu vertuschen oder einfach zu ignorieren. Und die Menschen durchschauen das inzwischen. Wenn sie also jetzt versuchen, etwas zu erklären, und alle wissen, dass Iran sich gegen den Völkermord in Gaza und die völkermörderischen Angriffe im Libanon stellt, dann nehmen die Leute die Propaganda nicht mehr so wahr wie früher. Damals waren viele noch viel naiver und haben den Unsinn geglaubt, den westliche Medien verbreitet haben – oder westliche Schulbücher, Verlage, Denkfabriken. Heute sagen sie: Naja, eigentlich sind die Iraner die Einzigen, die wirklich gegen diesen Völkermord kämpfen, zusammen mit der sogenannten Achse des Widerstands.

Diese Leute, die gerade den Völkermord begehen, beschuldigen den Iran des Massenmords, der Vergewaltigung und all dem – aber in Wirklichkeit tun sie es selbst. Sie setzen Hunde ein, ihre Männer, und sie kommen nicht ins Gefängnis. Im Gegenteil, in Israel werden sie dafür gefeiert, dass sie Menschen vergewaltigen, Menschen zu Tode vergewaltigen. Und deshalb glaubt das niemand mehr. Die Leute sehen den Völkermord, sie sehen die gefälschten Zahlen, und sie recherchieren mehr als früher, weil heute viel mehr Menschen aktiv sind, wie ich vorhin schon gesagt habe. Früher, wenn ich etwas gepostet habe, bekam ich vielleicht hundert oder zweihundert Likes oder ein paar Retweets. Jetzt verbreitet es sich – und nicht nur bei mir, sondern bei so vielen anderen auch.

Heute gibt es so viele junge Menschen, die so gut sind, dass ich manchmal das Gefühl habe, ich bin gar nicht mehr wichtig. Ich spiele keine große Rolle, weil es einfach so viele gute Leute gibt, die wirklich gute Dinge tun – nicht nur Iraner, sondern Menschen aus der ganzen Welt. Die Leute glauben diese Propaganda nicht. Sie merken, Moment mal, ihr beschuldigt den Iran der Vergewaltigung, während ihr selbst das tut oder euren Verbündeten erlaubt, es zu tun. Ihr beschuldigt die Iraner, achtzigtausend oder vierzigtausend Menschen in nur achtundvierzig Stunden getötet zu haben, einfach Menschen auf der Straße. Aber seit zweieinhalb Jahren zerstört ihr auch Gaza und den Libanon.

Die Leute glauben diesen Unsinn einfach nicht mehr. Und ich denke, es ist klar, dass sie mit diesen Anschuldigungen gegen den Iran und den Widerstand versuchen, das Image des zionistischen Regimes aufzupolieren. Aber das ist unmöglich, das wird nie passieren. Und ich glaube, die Menschen auf der ganzen Welt – die Unterstützung für den Iran ist global, und auch die Unterstützung für die Achse des Widerstands ist global. Genauso global ist die Wut und die Ablehnung gegenüber Zionismus und ethnischem Überlegenheitsdenken. Übrigens, falls Sie das Interview mit Piers Morgan gesehen haben: Er hat meine Frage nicht beantwortet, als ich ihn gefragt habe, ob er ein Regime, das auf ethnischer Überlegenheit basiert, für legitim hält oder nicht. Er hat sich dreimal geweigert zu antworten. Warum? Wir wissen, warum. Weil er in Schwierigkeiten geraten würde, wenn er es sagen würde. Und genau das haben wir alle in den letzten zweieinhalb Jahren gelernt. Wenn es um Israel und den Zionismus geht, gibt es eine ganz klare rote Linie.

## **#Nima**

Professor Marandi, was sind im Moment die größten Hindernisse bei den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten? Und wie sehen Sie die iranische Position im Hinblick auf die Straße von Hormus und das iranische Atomprogramm?

## **#Seyed**

Ich weiß nicht, was heute passieren wird. Schließlich liegt die iranische Antwort schriftlich vor, und ich bin sicher, es wird auch Gespräche geben – also einen mündlichen Austausch mit den Iranern. Und auch mit den Pakistanern werden wir sprechen. Aber ich denke, der wichtigste Teil ist schriftlich, weil der Iran nicht will, dass irgendetwas falsch verstanden oder fehlinterpretiert wird. Wir müssen also abwarten. Die Iraner waren immer bereit, flexibel zu sein und guten Willen zu zeigen, aber sie geben ihre Souveränität nicht auf. Und ich finde, der Krieg selbst hätte für die Vereinigten Staaten Beweis genug sein müssen, dass der Iran sich nicht unterwerfen und seine souveränen Rechte nicht aufgeben wird. Er ist bereit, flexibel zu sein – aber er war es bereits.

Und genau das ist der Punkt... Trump, das JCPOA – das war eigentlich kein besonders gutes Abkommen für den Iran, weil sich die Amerikaner schon unter Obama nicht wirklich daran gehalten haben. Es war fehlerhaft in seiner Konstruktion, und auch die Iraner haben in diesem Abkommen Fehler gemacht. Aber trotzdem hat der Iran es umgesetzt. Die Iraner haben damals dem JCPOA zugestimmt, weil sie bereit waren, flexibel zu sein. Aber selbst damals war niemand bereit, die Souveränität des Iran zu opfern. Heute, nach zwei Kriegen in weniger als einem Jahr und nach dem Scheitern des israelischen Regimes, der Vereinigten Staaten und ihrer Stellvertreter in der Region, gibt es überhaupt keinen Grund zu glauben, dass der Iran seine Souveränität aufgeben wird. Wenn die USA also wirklich ernsthaft besorgt sind über das iranische Atomprogramm, dann lässt sich dieses Problem lösen.

Wir hatten schon vorher eine Vereinbarung. Aber es bleibt abzuwarten, was die Vereinigten Staaten tun wollen. Ich denke, nach dem, was ich von anderen höre, will Trump einen Ausweg finden. Doch die Israelis und die zionistische Lobby in den USA lassen ihn nicht. Ich gebe Ihnen ein Beispiel, wo er diesen Ausweg hätte haben können. Als der Iran sich weigerte, diese zusätzlichen Schiffe durch die Straße von Hormus fahren zu lassen – wegen Netanjahus Massaker im ganzen Libanon – verhängte Trump nach ein paar Tagen eine Blockade gegen iranische Häfen. Aber der Iran hielt weiter daran fest, die Schiffe nicht durchzulassen, bis Netanjahu dem Waffenstillstand zustimmte, richtig? Und dann sagte der Iran: Okay, diese zusätzlichen Schiffe dürfen fahren – im Einklang mit unserer Vereinbarung mit den Amerikanern, unserer Waffenstillstandsvereinbarung.

Aber Trump, er hätte da einen Ausweg gehabt. Er hätte sagen können: Okay, jetzt, wo die Iraner die Straße für die meisten dieser zusätzlichen Schiffe öffnen, hebe ich die Blockade auf. Das wäre großartig gewesen. Und Sie wissen ja, Trump hätte das als Sieg dargestellt – auch wenn es keiner gewesen wäre, er hätte es so verkauft. Aber das hat er nicht getan. Er hat die Lage verschärft. Er sagte: Ich werde die Blockade aufrechterhalten. Und dann sagten die Iraner: Na gut, wenn das so ist, dann lassen wir diese Schiffe nicht durch. Also, viele sagen, er sucht einen Ausweg, und der Waffenstillstand – das wäre eine hervorragende Gelegenheit gewesen. Aber er hat sie nicht genutzt.

Also, ich kann unmöglich sagen, was er tun will und wozu er gezwungen sein wird. Ich spreche immer wieder über Joe Kent – ein Trump-Mitarbeiter, von Trump eingesetzt, Leiter der Gegenspionage. Er sagt, Iran sei keine Bedrohung gewesen, Iran habe keine Atombombe angestrebt, und dieser Krieg sei Israels Krieg. Das sei ein zionistischer Krieg. Wenn er das so sagt, dann glaube ich nicht, dass sich die Welt in sechzig Tagen so sehr verändert hat, dass es jetzt anders wäre. Ich denke allerdings, dass Iran versucht, durch wirtschaftlichen Druck die Vereinigten Staaten dazu zu bringen, ihre eigenen Interessen über die Interessen des israelischen Regimes zu stellen.

Ob das am Ende Erfolg haben wird oder nicht, das wird sich zeigen. Aber was der Iran erreichen will, ist, so viel Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben, dass die Amerikaner irgendwann zu den Israelis sagen: Wir können das einfach nicht mehr. Wir müssen an unsere eigene Wirtschaft denken – die steckt in ernsthaften Schwierigkeiten. Unser eigenes Militär hat unter diesem Krieg gelitten. Und deshalb müssen wir unsere eigenen Interessen über die des israelischen Regimes stellen. Genau das versucht der Iran zu erreichen. Ich glaube nicht, dass wir schon an diesem Punkt sind, aber ich denke, das ist das eigentliche Ziel.

## **#Nima**

Ich wollte nur erwähnen, dass Joe Kent der Leiter des Gegenspionagedienstes war, Professor Marandi.

## **#Seyed**

Ja, entschuldigung, Terrorismusbekämpfung.

## **#Nima**

Im Fall der Straße von Hormus, Professor Marandi, haben wir erfahren, dass das iranische Parlament über die Zukunft der Straße von Hormus entscheidet. Und Iran hat aus diesem Handel bereits einige Abgaben erhalten. Wie läuft das? Passiert das gerade jetzt?

## **#Seyed**

Also, jetzt ist diese Meerenge geschlossen – dank Trump. Einige iranische Schiffe kommen wohl noch durch, fahren raus und wieder rein. Aber abgesehen davon, soweit ich weiß, passiert dort kein anderes Schiff mehr. Trumps Belagerung – ja, Iran hat Geld von den Schiffen bekommen, die durchgefahren sind, und dieses Geld ist an die Regierung gegangen.

## **#Nima**

Und ich denke, die zentralen Punkte für die iranischen Unterhändler sind im Moment das iranische Atomprogramm und die Frage, wie sie damit umgehen können. Denn die Situation in der Straße von Hormus ist nicht verhandelbar. Ist das so?

## **#Seyed**

Das ist nicht verhandelbar. Aber ich glaube nicht, dass die Amerikaner so leicht nachgeben werden. Soweit ich weiß, war das nämlich auch für sie ein zentrales Thema. Einerseits wollten sie Teil dieses Kontrollmechanismus sein. Andererseits, als der Iran Nein sagte, meinten sie, niemand dürfe Autorität über die Straße von Hormus haben. Die Iraner haben den Amerikanern aber gesagt – ich formuliere das jetzt mit meinen eigenen Worten – das hier ist nicht der Golf von Mexiko, das ist der Persische Golf. Also habt ihr kein Recht, die Kontrolle über die Meerenge zu übernehmen. Interessant ist: Einerseits sagten die Amerikaner, gut, dann lasst uns Partner sein. Aber an anderer Stelle, als der Iran ablehnte, hieß es plötzlich, niemand dürfe die Kontrolle über die Straße haben.

Aber die Iraner werden die Kontrolle über die Meerenge nicht aufgeben. Und es geht dabei nicht nur ums Geld, Nima, das weißt du. Ein Teil davon – ein großer Teil – hat mit Sicherheit zu tun. Die Iraner wollen nicht, dass die Amerikaner ihre Militärbasen im Persischen Golf wieder aufbauen. Und sie wollen auch nicht, dass die Regime am Persischen Golf als Plattform für weitere Angriffe auf den Iran dienen. Ein großer Teil davon ist also eine Sicherheitsfrage. Aber ein ebenso großer Teil betrifft Entschädigungen. Denn letztlich müssen diese Länder am Persischen Golf Verantwortung übernehmen – für das Abschlagen dieser Kinder, für das Töten von Familien, für die Zerstörung so vieler Infrastrukturen.

Stimmt, die Amerikaner und das israelische Regime haben die Raketen abgefeuert. Aber wenn diese Regierungen keine Zustimmung gegeben hätten, hätten die Amerikaner diesen Krieg gar nicht führen können. Und ohne ihre Zustimmung können sie auch keinen neuen Krieg beginnen. Sie können den Krieg nicht fortsetzen. Ohne saudische Luftwaffenstützpunkte, ohne den Luftraum dieser Länder, ohne ihre finanzielle Unterstützung, ohne ihre Basen, ohne die Erlaubnis, zivile Gebiete in der Golfregion zu nutzen – ohne all das können die Amerikaner keinen Krieg führen. Ganz gleich, ob es sich um einen Bodenangriff handelt oder um einen Schlag tief im Inneren des Iran, etwa in der Nähe von Isfahan, wo sie versucht haben, Irans Uran zu entfernen oder zu stehlen, oder um Raketen- und Drohnenangriffe – ohne diese Länder hätten die Amerikaner diesen Krieg nicht führen können. Sie sind also mitverantwortlich.

## **#Nima**

Wir haben gesehen, dass Selenskyj nach Saudi-Arabien gereist ist. Was versucht die ukrainische Regierung damit zu erreichen? Geht es dabei um irgendeine Form militärischer Zusammenarbeit? Denn Selenskyj steht im Moment wirklich nicht gut da, und wir wissen, was in der Ukraine passiert. Aber die Verzweiflung in diesen arabischen Golfstaaten, den GCC-Ländern, ist irgendwie kaum zu glauben. Was wollen sie eigentlich von Selenskyj?

## **#Seyed**

Ich denke, Selenskyj will Geld verdienen. Er will zeigen, dass er außergewöhnliche Drohnenfähigkeiten anbieten kann. Aber er steckt ohnehin schon tief in Schwierigkeiten und ist verzweifelt bemüht, seine Möglichkeiten im Kampf gegen die russischen Streitkräfte einzusetzen. Ich bin mir aber sicher, dass es irgendeine Form der Zusammenarbeit geben wird – nur wird sie zu wenig und zu spät kommen. Die Drohnenfähigkeiten des Iran sind enorm. In der Region des Persischen Golfs gibt es so viele Ziele, die so leicht anzugreifen sind, dass man kaum etwas tun kann, um iranische Vergeltung zu verhindern. Und daran besteht kein Zweifel: Wenn die Amerikaner oder das israelische Regime beginnen, iranische kritische Infrastruktur anzugreifen, wird der Iran israelische kritische Infrastruktur treffen. Die Infrastruktur des Regimes wird schwer getroffen werden – aber auch all diese arabischen Familiendiktaturen am Persischen Golf, ihre kritische Infrastruktur wird ebenfalls zerstört werden.

Und Iran wird sich nicht zurückhalten. Es wird keine Rücksicht nehmen. Wir sind jetzt Ende April, und jeder kann einfach den Wetterbericht nachsehen. In spätestens drei Wochen, vielleicht sogar früher, wird es am Persischen Golf deutlich wärmer und viel feuchter werden. Danach steigen die Temperaturen weiter, und für fünf oder sechs Monate wird das Klima dort unerträglich sein. Amerikanische Truppen und andere werden in den kommenden Monaten große Schwierigkeiten in dieser Region haben. Und wenn in diesen Ländern dann auch noch der Strom ausfällt, müssen die

Menschen gehen. Die Emirate würden sich leeren. Das ganze Regime würde zusammenbrechen. Also wäre das Klügste, wenn diese Familiendiktaturen den Amerikanern sagen würden: „Ihr dürft unser Territorium nicht nutzen.“ Aber sie haben einfach nicht die Macht, so etwas zu entscheiden.

## **#Nima**

Gerade eben haben pakistanische Quellen Folgendes veröffentlicht: Die Aussichten auf eine Wiederaufnahme der zweiten Runde der Gespräche zwischen den USA und dem Iran schwinden schnell, weil Teheran noch nicht bereit ist, die US-Delegation zu empfangen. Reuters meldet außerdem, dass der iranische Außenminister Abbas Araghchi dem pakistanischen Vermittler eine Liste mit Forderungen übergeben hat. Ich denke, der Iran signalisiert damit, dass es gewisse Vorbedingungen geben muss, bevor das Treffen stattfinden kann. Welche Vorbedingungen sind das? Welche grundlegenden oder entscheidenden Punkte stehen für die Iraner im Vordergrund?

## **#Seyed**

Nun, der Bruch des Waffenstillstands durch die USA – die Vereinigten Staaten haben eine Blockade gegen iranische Häfen verhängt. Das sind Kriegshandlungen. Der Waffenstillstand war ganz klar, und auch die Bedingungen waren eindeutig. Außerdem haben die Vereinigten Staaten iranische Schiffe angegriffen. Sie haben iranische Schiffe gekapert. All das sind Akte des Krieges und Verstöße gegen die Vereinbarung. Ich würde also annehmen, dass der Iran ein Ende der Blockade und die Rückgabe aller gekaperten iranischen Schiffe fordern wird – wenn nicht noch mehr. Aber diese Punkte, denke ich, stehen ganz oben auf der Liste. Denn, Nima, man muss sich fragen: Wie soll der Iran mit den Vereinigten Staaten verhandeln, wenn die Vereinigten Staaten sich nicht einmal an ihre bestehenden Verpflichtungen halten?

Worüber soll man da überhaupt reden? Stell dir vor, ich verkaufe dir ein Auto, du bezahlst es, aber ich übergebe es dir nicht. Ich behalte das Auto einfach. Und dann komme ich zu dir und sage: „Ich hab jetzt übrigens eine Waschmaschine, die ich dir verkaufen will.“ Und du sagst: „Moment mal, gib mir erst das Auto.“ Warum um alles in der Welt würdest du noch etwas von jemandem kaufen, der dir die Ware, die du schon bezahlt hast, gar nicht gegeben hat? Die Amerikaner haben ein Abkommen mit dem Iran – ein Waffenstillstandsabkommen. Der Iran hat bestimmte Verpflichtungen, und die Amerikaner haben auch bestimmte Verpflichtungen. Die Amerikaner meinen, die iranische Seite müsse ihre Verpflichtungen erfüllen, aber sie selbst müssten das nicht.

So verhalten sie sich. So ist das Imperium. Darum geht es bei diesem Ausnahmeanspruch. Das war das Problem mit dem JCPOA. Obama hatte Verpflichtungen, und Iran hatte Verpflichtungen. Die Iraner machten den Fehler, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und Obama tat das in den meisten Fällen nicht. Deshalb war das Abkommen für Iran ein Fehlschlag. Diesmal werden die Iraner nicht auf diese Weise verhandeln. Sie sagen: Okay, wir stimmen nur zu, wenn ihr eure Verpflichtungen ebenfalls erfüllt. Wenn ihr das nicht tut, dann tun wir es auch nicht. Und als das israelische Regime sagte, wir sind nicht Teil der Waffenruhe, antwortete Iran: Doch, ihr seid es.

Auch der pakistanische Premierminister hat das eingeräumt. Also werden wir unsere Verpflichtungen ebenfalls nicht erfüllen, solange ihr euch nicht an eure eigenen haltet. Als Trump später sagte, er halte die Belagerung trotzdem aufrecht, obwohl ihr eure Zusagen einhaltet, erklärten die Iraner: Nein, das ist ein Bruch des Waffenstillstands. Also werden wir unsere Verpflichtungen nicht umsetzen. Ich vermute – und ich habe keinen Einblick in iranische Forderungen oder in den Brief, den Dr. Ghalibaf den hochrangigen pakistanischen Vertretern übergeben hat – aber ich würde annehmen, dass darin steht: Damit wir in eine zweite Verhandlungsphase eintreten können, muss zunächst das, was bereits vereinbart wurde, von beiden Seiten vollständig umgesetzt werden.

## **#Nima**

Ich denke, Professor Marandi, viele Menschen glauben, dass nicht der Libanon, sondern der Iran den Libanon nicht im Stich lassen wird. Der Libanon ist Teil des Abkommens. Der Libanon gehört, und das war schon immer so, zu den zentralen Punkten für die iranischen Verhandler. Und wir wissen, was im Moment im Libanon passiert. Man nennt es einen Waffenstillstand, aber das ist kein wirklicher Waffenstillstand. Es ist irgendwie ein Waffenstillstand zwischen der israelischen und der libanesischen Regierung, aber sie greifen Menschen im Süden des Libanon an. Sie greifen an, sie zerstören, sie verwüsten alles im Süden des Landes. Und Hisbollah ist in der Lage zu— ja, wir haben gerade Professor Marandi verloren. Er wird gleich wieder da sein. Und ich glaube, was ich hier sagen will, ist: Der Libanon ist im Moment unglaublich wichtig für den Iran, und der Iran kann den Libanon nicht einfach allein lassen.

Weil es für die Menschen keinen Sinn ergibt, wenn der Iran den Libanon nicht unterstützt. Neue Umfragen im Iran zeigen, dass mehr als achtzig Prozent der Bevölkerung der Meinung sind, der Iran solle Akte des Widerstands unterstützen. Im Grunde heißt das, sie müssen die Hisbollah im Libanon unterstützen. Und genau das ist im Moment die zentrale Frage: Welche Rolle spielt der Libanon in den Verhandlungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten? Und wie würde der Iran die Hisbollah verteidigen? Sie ist derzeit die einzige Kraft. Professor Marandi ist wieder bei uns. Professor, ich habe gerade gesagt, der einzige Grund, warum Israel den Libanon nicht besetzt oder zerstört – so wie es das in Gaza und im Westjordanland getan hat – ist die Hisbollah. Und wo steht der Libanon in diesen Verhandlungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten?

## **#Seyed**

Also, meine Verbindung ist nicht besonders gut, ich hoffe also, dass ich nicht rausfliege. Die libanesischen Regierung arbeitet mit dem israelischen Regime und mit Trump gegen die Menschen im Süden zusammen – und das ist Verrat am eigenen Land. Als Iran und die Vereinigten Staaten sich auf einen Waffenstillstand geeinigt hatten, versuchten der Premierminister und der Präsident, dieses Abkommen zu sabotieren. Sie sagten: „Wir werden einen Waffenstillstand auf einem anderen Weg anstreben.“ Das war absurd, denn die Vereinbarung stand ja schon, und sie hätten den Waffenstillstand haben können, ohne dafür einen politischen Preis zu zahlen. Aber das israelische

Regime hat dann massive Angriffe durchgeführt, ist in den Süden einmarschiert und besetzt jetzt Teile des Südens – wegen dem, was sie getan haben. Was sie getan haben, ist Verrat, ganz gleich, wie man es betrachtet. Sie wollten sich mit Netanjahu gegen ihr eigenes Volk verschwören.

## **#Nima**

Aber die Iraner werden den Libanon auf keinen Fall aufgeben.

## **#Seyed**

Ich sag's mal so: Der Iran wird den Libanon so behandeln, wie er sein Atomprogramm behandelt. Er wird den Libanon so behandeln, wie er mit seinen eigenen Grenzen umgeht. Er wird nicht zulassen, dass der Libanon geopfert wird – egal, wie lange das dauert, egal, was es kostet. Ich geb dir ein Beispiel: Warum hat Trump damals eine Blockade gegen iranische Häfen verhängt? Weil der Iran die Schiffe nicht durchgelassen hat, bis der Waffenstillstand im Libanon umgesetzt war. Wegen des Libanon hat der Iran also den Schiffsverkehr gestoppt. Und weil der Iran das getan hat, hat Trump diese Blockade verhängt. Der Iran ist also bereit, Opfer für seine Verbündeten zu bringen – und er wird das auch weiterhin tun. Er wird nicht zulassen, dass der Süden des Libanon besetzt bleibt. Das ist ein harter Krieg. Ein schwieriger Krieg. Und es könnten sehr dunkle Tage bevorstehen. Aber der Wille des Iran ist ganz eindeutig.

## **#Nima**

Ja, vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

## **#Seyed**

Es ist immer eine große Freude, mit dir zu sprechen, Nima. Vielen Dank, dass ich hier sein darf.

## **#Nima**

Danke.